

Die Wirkung des/der Sprechenden

In jeder Kommunikationssituation wirkt der oder die Sprechende über drei Ausdrucksebenen:

Sprachliche (verbale) Ebene
Stimmliche (paraverbale) Ebene
Körpersprachliche (nonverbale) Ebene

Um die eigene Wirkung zu verändern, kann der oder die Sprechende an den verschiedenen Ebenen ansetzen und bewusst sein bzw. ihr Verhalten ändern. Dabei hängen die einzelnen Ebenen stark miteinander zusammen und beeinflussen sich. So kann beispielsweise eine veränderte Körperhaltung Auswirkungen auf die Stimme haben.

Auf den folgenden Seiten werden die drei Ausdrucksebenen einzeln vorgestellt und rhetorisch wirksame Verhaltensmöglichkeiten aufgezeigt.

Sprachlicher Ausdruck

Wortwahl	<ul style="list-style-type: none"> - Unbekannte Fremdwörter vermeiden oder erklären - Schwierige Wörter zusätzlich visualisieren - Positive Formulierungen verwenden - Ich-Botschaften formulieren - Keine unnötigen „Weichmacher“ (vielleicht, eventuell, Konjunktiv, u.a.) verwenden
Satzbau	<ul style="list-style-type: none"> - Einfache Sätze sind besser als komplexe Sätze! - Aktive Sätze werden schneller verarbeitet als passive - Wortstellung beachten (SPO vs. OPS): z.B. „Ich komme jetzt zum Ende meines Vortrags“ statt „Zum Ende meines Vortrags komme ich jetzt“
Füllwörter	<ul style="list-style-type: none"> - Füllwörter vermeiden; Beispiele: „ähm“, „mh“, „also“, „quasi“ - Werden oft statt Pausen gebraucht, verhindern das schnelle Verarbeiten der Informationen
Floskeln	<ul style="list-style-type: none"> - Vermeiden, wenn sie nur als Lückenfüller dienen oder der ursprüngliche Wortsinn nicht gemeint ist. Besser individuelle Formulierungen finden.

Zum sprachlichen Ausdruck zählen die Wortwahl, der Satzbau sowie der Gebrauch von Füllwörtern und Floskeln. Ziel ist es, dass die Zuhörer präsentierte Inhalte schnell verarbeiten und der Redner oder die Rednerin kompetent und glaubhaft wirkt.

Stimmlicher Ausdruck

Der stimmliche Ausdruck vermittelt sehr viele Zwischentöne und Stimmungen. Hierbei ist besonders auf Betonung, Artikulation, Sprechtempo und Lautstärke des Sprechers bzw. der Sprecherin zu achten.

Betonung	<ul style="list-style-type: none"> - Angemessene Betonungen statt Monotonie wirken aufmerksamkeitsfördernd und markieren wesentliche Punkte
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> - Die deutliche Artikulation trägt wesentlich zum verständlichen Ausdruck bei - Schnellsprechende können durch deutliches Artikulieren ihr Sprechtempo senken
Sprechtempo	<ul style="list-style-type: none"> - Sollte dem Charakter des Sprechers oder der Sprecherin angemessen sein - Schnellsprechende sollten ausreichend Sprechpausen setzen
Lautstärke	<ul style="list-style-type: none"> - Die Sprechlautstärke muss dem Raum und der Publikumsgröße angepasst werden

Körpersprachlicher Ausdruck

Gestik	<ul style="list-style-type: none"> - Offene Grundhaltung der Arme - Gestik zur Unterstützung des Gesagten nutzen - Oberhalb der Körpermitte gestikulieren - Vorsicht: Adaptoren (z.B. am Pulli zupfen, mit Ring spielen)
Mimik	<ul style="list-style-type: none"> - Offener Gesichtsausdruck - Natürliches Lächeln
Blickkontakt	<ul style="list-style-type: none"> - Blickkontakt zu allen in der Gruppe aufnehmen - Bei großen Gruppen: „U“- oder „MW“-Blick
Körperhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Offen - Der Gruppe zugewandt - Aufrechter, sicherer Stand

Bewegung im Raum	<ul style="list-style-type: none">- Bewegung bewusst einsetzen- Mit ruhigen Bewegungen den Raum nutzen- Möglichst keine Barriere (z.B. Tisch) zwischen Redner bzw. Rednerin und Plenum
-------------------------	--

Die Körpersprache wird vom Publikum unbewusst gedeutet und es werden viele Botschaften aus ihr herausgelesen. Oft manifestiert sich eine bestimmte Einstellung im körperlichen Ausdruck. Daher ist es meist sinnvoller, die eigene Einstellung zu hinterfragen und ggf. zu ändern, als einen anderen körpersprachlichen Ausdruck „aufzusetzen“.